

POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2014



Bielefeld

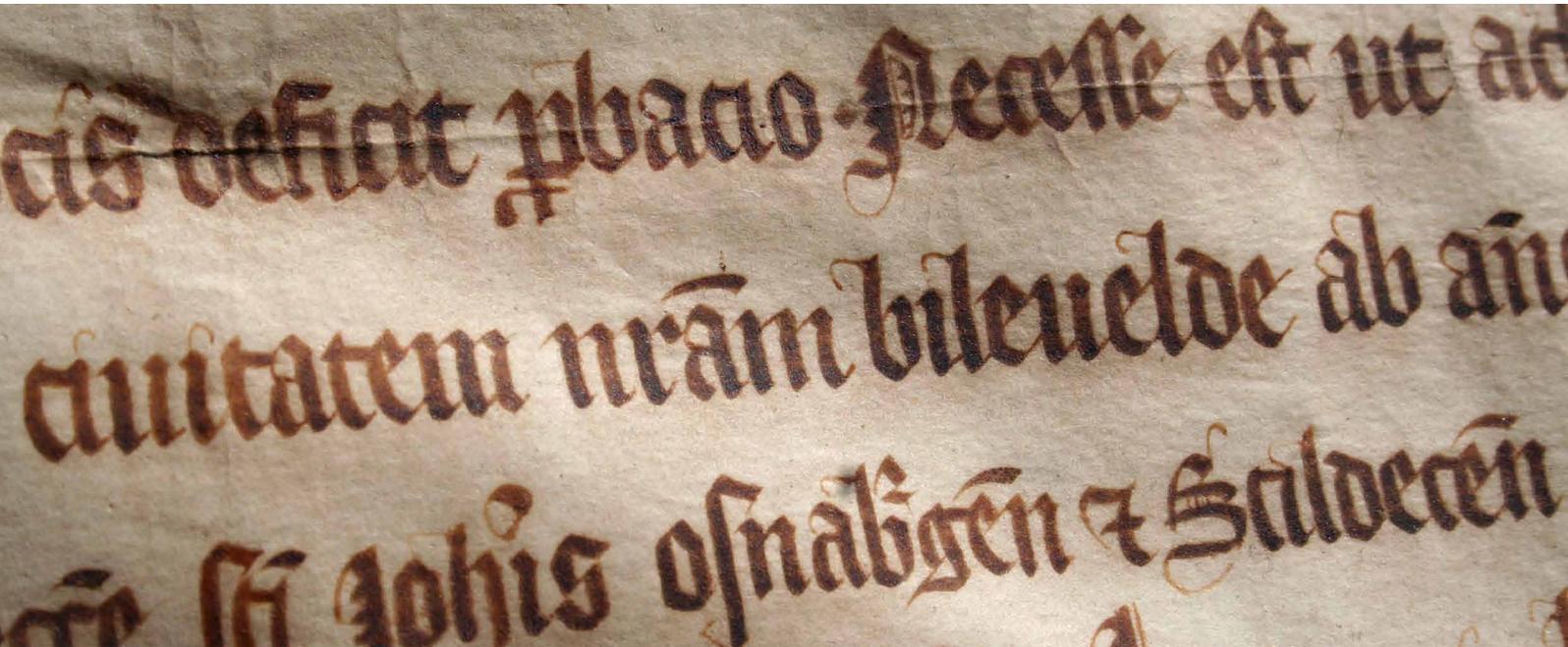
Stadtbibliothek, Stadtarchiv und
Landesgeschichtliche Bibliothek



STADTARCHIV
UND
LANDESGESCHICHTLICHE
BIBLIOTHEK BIELEFELD

»Es sieht aus wie Vergnügen,
ist aber Arbeit.«

TOM DIXON, MÖBELDESIGNER (GEB. 1959), ÜBER SEINE ARBEIT¹



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Bielefelder Jahr 2014 und auch damit das Berichtsjahr von Stadtarchiv und Landesgeschichtlicher Bibliothek waren geprägt vom 800. Stadtjubiläum. Die Erwähnung eines Richters Ratbert zu Bielefeld in einer abschriftlich überlieferten Urkunde von 1214 war Anlass, das 800-jährige Bestehen als Stadt mit verschiedensten Anlässen und Projekten zu feiern, historische waren auch darunter. Gleich drei Jubiläumsprojekte des Instituts wurden mit Fördermitteln unterstützt.

Ein Stadtjubiläum ist eine nahezu einmalige Gelegenheit, um Inhalte, Service und Leistungsfähigkeit eines im historischen Bereich arbeitenden Instituts zu demonstrieren, es zugleich noch stärker in der Öffentlichkeit zu verankern, denn nur dort kann Stadtgeschichte selbständig und mit eigenen Fragestellungen erfahren werden.

Die selbst gesteckten und erreichten Ziele offenbarten aber auch Grenzen. Unübersehbare Belastungsspitzen und -grenzen gab es vor allem im März 2014, als das Institut mit unveränderter Personalstärke innerhalb von drei Wochen zum »Tag der Archive« mit reichhaltigem Programm einlud, den Westfälischen Archivtag in Bielefeld mit organisierte und schließlich die eigentliche Jubiläums-Ausstellung in einer völlig neuen Ausstellungsarchitektur eröffnete. Bei dieser und einer weiteren handelte es sich um Kooperationsprojekte mit dem Historischen Museum. Zusätzlich unterstützte das Haus externe Vorhaben und die lokale Jubiläums-Berichterstattung durch Recherche, Reproduktionen und Materialien.

Vergnügen an den Ergebnissen und Arbeit bei den Vorbereitungen lagen stets nah beieinander, womit das Institut 2014 nicht allein stand.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jochen Rath'. The signature is fluid and cursive, with a prominent initial 'J' and a stylized 'R'.

Dr. Jochen Rath
STADTOBERARCHIVRAT

ALLE 8UNG: BIELEFELD!

(28.03.–12.07.2014)



Die Jubiläumsausstellung widmete sich der Stadtgeschichte vor 1700, von der Stadtgründung 1214 bis zur Heilquelle auf dem Kesselbrink 1666. Dazwischen wurden die Themen Altstadt/Neustadt, Hansestadt, Lutter-Umleitung 1452, Sparrenburg, Erdbeben 1612 und Leinenlegge mit Texten und Exponaten veranschaulicht, die so selten (mittelalterliche Urkunden) oder in Bielefeld noch nie (Plankenstück eines Koggens) gezeigt wurden. Die von der Firma Syrex/Bielefeld entwickelte Ausstellungsarchitektur als Tisch-Präsentation verlieh den Objekten über eigene »Showrooms« (Glashauben) besondere Aufmerksamkeit. Die acht Themen-Kataloge (Redaktion Dr. Jochen Rath/Bernd Wagner M.A.) sind auf der Archiv-Homepage veröffentlicht worden. Führungen richteten sich auch an Schulklassen.

BIELEFELDER STADTPORTRÄTS 1890–1930 VON ERNST LOHÖFENER

(14.09.2014–24.01.2015)



Aus dem Fotobestand Lohöfener wurden ausgewählte Porträts von Bielefelderinnen und Bielefeldern und Gruppen gezeigt. In 14 Texten und Kapiteln stellten Dagmar Giesecke, Dr. Jochen Rath und Bernd Wagner M. A. Persönlichkeiten und Ereignisse vor, die Bielefeld nachhaltig oder kaum geprägt haben, denn hier lag auch ein Reiz der Auswahl: nicht die Besonderheit des Porträtierten, sondern die des Porträts – die fotografische Leistung Ernst Lohöfeners, der seine Motive gekonnt arrangierte. Objekte aus dem Archiv und Bielefelder musealen Sammlungen lieferten zusätzliche Anschauung. Die Ausstellung profitierte von ehrenamtlichen Recherchen von Rudolf Karow (†), Christian Koehler, Willi Mesch, Helmut Meyer und Siegfried Patzelt.

DIE BIELEFELDER POLIZEI 1933–1950

**ERGÄNZUNG ZUR WANDERAUSSTELLUNG »ORDNUNG UND
VERNICHTUNG – DIE POLIZEI IM NS-STAAT« (02.–12.12.2014)**

Auf Anfrage des Polizeipräsidioms hat das Stadtarchiv kurzfristig eine Ausstellung erarbeitet, die erstmalig die Bielefelder Polizeigeschichte im NS untersuchte. Aktenverluste durch Luftangriffe 1944 und gezielte Vernichtungen im April 1945 erschwerten die Recherchen. Eine Auswertung u. a. der Tagesbefehle der Polizei und von Personal- und Entnazifizierungsakten ermöglichte eine qualifizierte Analyse der Organisation, der ideologischen Schulung, des Polizeialltages, der Rolle bei den Deportationen, der Einsätze in besetzten Gebieten und der eigenen Aufarbeitung. Die sechs Bielefelder Tafeln sind über die Archiv-Homepage dauerhaft abrufbar.

WWW.UNGLAUBLICH-WEIBLICH.DE



Das Jubiläumsprojekt »unglaublich weiblich – 800 Jahre Frauen in Bielefeld« wurde von der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld organisatorisch verantwortet. Inhaltliche Koordination und Bebilderung der Website lagen bei Bernd Wagner M. A. vom Stadtarchiv. Auf der bundesweit beachteten Website sind biographische Notizen, Hintergrundinformationen sowie audiovisuelle Dokumente von 200 Frauen aus Bielefelds Geschichte zu finden. Layout, Grafik und Programmierung, für die die Bielefelder Firma »Steuer Marketing und Kommunikation GmbH« verantwortlich zeichnet, erlauben einen interaktiven Zugang.

DAS ANDERE »JUBILÄUM«: 1914

Nach zwei gemeinsam erarbeiteten Wanderausstellungen 2008/2011 gingen die OWL-Archive bei der regionalen Aufbereitung der »Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts« (George F. Kennan) einen neuen Weg. Im Blog »OWL und der Erste Weltkrieg 1914–1918. Ostwestfalen-Lippe zwischen Front und Heimatfront« stellen sie Dokumente und Texte online, die einen Einstieg in die Quellenarbeit liefern. Das Stadtarchiv steuerte 32 Beiträge mit einem Schwerpunkt »Augusterlebnis« bei, die die inzwischen differenziertere Sicht stützen, dass es neben Euphorie auch Skepsis und Sorge gab.

GESCHICHTE AUF EINEN KLICK – »HISTORISCHER RÜCKKLICK«



Das bundesweit wohl einmalige Webangebot ist mit zwölf Artikeln fortgesetzt worden. Das Redaktionstrio Dagmar Giesecke, Bernd Wagner M.A. und Dr. Jochen Rath beleuchtete Jubiläen und Gedenktage der Jahre 1214 (Ersterwähnung Bielefelds als Stadt) bis 1989 (Wende/Mauerfall) mit Texten und Abbildungen, Quellen- und Literaturhinweisen. Die Lokalpresse übernahm einige Artikel teilweise oder vollständig. Die Seitenzugriffe verzeichneten 2014 einen neuen Rekordwert: 176.357 (2013: 143.842 / 2007: 9.711). Das online-Archiv umfasst nunmehr 96 Artikel, im April 2015 wird der 100. Artikel online gehen.

66. WESTFÄLISCHER ARCHIVTAG

(11./12.03.2014)



Die Stadthalle war am 11. und 12.03.2014 Schauplatz des Westfälischen Archivtages, der nach 1995 (Bethel) überhaupt erst zum zweiten Mal in Bielefeld gastierte, erstmalig in der Innenstadt. Etwa 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten im Plenum und in kleineren Foren das Thema »Nach vorne schauen – Strategieentwicklung und Planung in Archiven«. Ausrichter war das LWL-Archivamt, das Stadtarchiv sorgte mit anderen Bielefelder Archiven für den organisatorischen und finanziellen Veranstaltungsrahmen. Die Bielefelder Archive stellten in einem gemeinsamen Vortrag frühere und laufende Kooperationen vor.

TAG DER ARCHIVE

(07.03.2014)

»Frauen – Männer – Macht« lautete das Motto des bundesweiten Tages der Archive, an dem Aufgaben und Inhalte von Archiven vorgestellt wurden. Das Stadtarchiv zeigte die Ausstellung »40 Frauen – Das Überleben organisieren. Ostwestfälische und lippische Frauenschicksale 1945–1949« des Literaturzirkels OWL e.V. Dr. Hans-Jörg Kühne referierte über »Die Stunde der Frauen? Bielefeld 1945 bis 1949«. Auf einem Monitor wurde die Web-Präsentation »unglaublich weiblich« (s.o.) gezeigt. Zum Abschluss gab Andrea Wittler mit der Ansage »Frauen, macht Männer!« Chansons zum Besten.

ARCHIVPÄDAGOGIK



61 Gruppen mit etwa 1.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern frequentierten archivpädagogische Angebote. Die internationale Arbeit, die viele Bielefelder Schulen leisten, führte u. a. eine deutsch-polnische Gruppe eines Lyzeums in Gliwice und des Gymnasiums Heepen ins Archiv, die sich mit dem Zweiten Weltkrieg und der Shoa auseinandersetzte.

Die Kernarbeit der Archivpädagogik konzentrierte sich auf die Schul-Curricula. Auch 2014 besuchten fast alle Bielefelder Gymnasien sowie Realschulen und Gesamtschulen und Schulklassen aus Oerlinghausen und Werther/Borgholzhausen das Archiv. Arbeitsschwerpunkte lagen erneut in den Feldern Industrialisierung, Modernisierung/Urbanisierung, Nationalsozialismus und Geschichte der Juden in Bielefeld. Neu hinzugekommen ist der Bereich Migration (Auswanderung im 19. Jh., Integration von Flüchtlingen/Vertriebenen nach 1945, Arbeitsmigration).

Wiederholt fanden allgemeine Einführungen und Einzelberatungen vor allem für die Vorbereitung von Facharbeiten (EF und Q1) statt. Die Fakultät für Geschichte der Universität Bielefeld belegte Veranstaltungen zu Recherchestrategien und Arbeitsmethoden sowie eine Übung zur Paläographie. Die FH Bielefeld erhielt seminarbegleitende Übungen zur Geschichte der kommerziellen/politischen Werbung (Fachbereich Gestaltung) und der Geschichte der Sozialen Arbeit (Sozialwesen).

Bei regelmäßigen Veranstaltungen mit dem Studienseminar Bielefeld (Referendariat Geschichte, Sek I und II) informierten sich angehende Lehrerinnen und Lehrer über den außerschulischen Lernort Stadtarchiv.

NUTZUNG



Die Zahl der Besucherinnen und Besucher im Lesesaal und bei Veranstaltungen blieb nahezu auf Vorjahresniveau (-2,2%), übertraf aber den Plan um mehr als 50%. Damit stabilisieren sich die Zahlen auf dem 2012 erreichten hohen Level. Es ist unklar, ob diese Marke auf Dauer zu halten ist, da die Archivfrequentierung sich kaum aktiv steuern lässt; häufig wird spezifischen und einmaligen Fragestellungen nachgegangen. Die heterogenen Rechercheanliegen bedürfen mehr denn je einer persönlichen Beratung, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Die Anzahl vorgelegter Archivalien nahm erstmalig seit 2007 ab (-6,54%), dennoch handelt es sich um den zweithöchsten jemals erreichten, deutlich über dem Plan liegenden Wert. Außergewöhnlich ist die Steigerung bei den Reproduktionen (+73,85%), die vor allem für Publikationen, Ausstellungen, Medien und Webauftritte rund um das »800.« hergestellt wurden.



Eine weitere Entwicklung fordert das Institut jenseits von Sonderaufgaben (Umzug/Jubiläum) zusehends heraus: Seit 2007 ist ein kontinuierlicher Anstieg von Anfragen zu registrieren (+126,64%), der auch aus der Übernahme der Personenstandsregister und Alt-Meldekarteien resultiert. Diese durch einfache Datenbank-Abfragen nicht zu bearbeitenden Auftragsrecherchen (Nachlass- und Rentenangelegenheiten, Genealogie etc.) haben im Umzugsjahr 2012 erstmalig die 1.000-Marke genommen und liegen inzwischen um weitere 29,8% darüber. Seit 2011 hat sich hierunter die Zahl der kostenfrei gestellten Rentenrecherchen verdreifacht. Dennoch ist es gelungen, die eigene Zielsetzung einer abschließenden Bearbeitung innerhalb von vier Wochen zu 96,86% (Plan: 80%) zu erfüllen.

ÜBERNAHME UND VERZEICHNUNG VON BESTÄNDEN

Von 16 städtischen Ämtern und Einrichtungen, drei Schulen, zwei Familien und Persönlichkeiten, einem Unternehmen und einem Verein wurden nach Aktenbewertungen Unterlagen in das Stadtarchiv übernommen. Es handelt es sich teils um völlig neue Bestände oder um Zuordnungen zu vorhandenen Abteilungen, insbesondere den Sammlungs- und Dokumentationsbeständen (Fotos, Karten, Plakate, Filme). Vollständig neu erschlossen oder erweitert wurden Archivbestände von zehn Ämtern, zwei Schulen, eines Unternehmens, zwei Verbänden/Vereinen und einer Familie sowie verschiedene Sammlungen. Größere Aktenübernahmen erfolgten während der Räumung des Ankergebäudes (März/April 2014), als Dienststellen ihre Registraturen verlegen mussten. Der wesentlich über dem Plan liegende Gesamtwert wird durch die Übernahme von knapp 5.000 Einzeldias verfälscht, die korrekterweise als Einzelzugänge erfasst wurden, aber die Raumkapazitäten nicht belasten.

LANDESGESCHICHTLICHE BIBLIOTHEK



Durch Ankauf, Schriftentausch und Schenkungen wuchs der LgB-Bestand um 1.497 auf nunmehr 104.553 Medien zur Stadt- und Regionalgeschichte. Im Berichtsjahr wurden 4.435 Titel (Monographien/Aufsätze/Zeitschriftenbände) katalogisiert, was nahezu dem Vorjahreswert entspricht.

Die zahlreichen Neuerscheinungen anlässlich des Stadtjubiläums sind in mehreren Exemplaren vorhanden und wurden stark frequentiert. Ausgebaut wurde neben dem klassischen Sammlungsgebiet Bielefeld – Ravensberg – OWL der Bereich »Vergleichende Städtegeschichte«, um Bielefelder Strukturen denen anderer Städte gegenüberzustellen.

Vorsichtige Hoffnungen auf eine weitere Steigerung der Ausleihzahlen der LgB gerade im Jubiläumsjahr haben sich noch nicht erfüllt. Dennoch liegen sie um mehr als 50% über den Werten am alten Standort. Es kann nur vermutet werden, dass eine zwei-monatige Baumaßnahme an Altbestandsleitungen im LgB-Bereich Auswirkungen auf die Ausleihquote hatte. Eine vorübergehende Umsetzung von etwa 11.000 Medien war erforderlich, so dass diese nicht mehr am vertrauten Standort zu entnehmen waren. Vergleiche mit dem Vorjahreszeitraum liefern allerdings keine präzisen Hinweise.

BESTANDSERHALTUNG



Die 2007 gestartete Beteiligung an der Landesinitiative »Substanzerhalt« ist mit 367 Bänden aus dem Bestand 140/Protokolle erneut fortgesetzt worden. Das Verfahren zur Entsäuerung von Archivalien wurde vom Land NRW wiederum mit einer 70%igen Finanzförderung unterstützt, um den »endogenen Papierfall« holzhaltigen Papiers zu stoppen, das massenhaft in den Archiven aufbewahrt wird. Neben herkömmlichen Konservierungsarbeiten an Akten/Büchern (+ 11,58 %) wurden z. B. Einzelbände der stark beanspruchten Personenstandsregister und Adressbücher neu gebunden (gebrochene Buchrücken, gelöste Seiten).

ELEKTRONISCHE LANGZEITARCHIVIERUNG

Das auf Landesebene koordinierte Projekt für eine zuverlässige Langzeitarchivierung elektronischer Daten, die unbefristet zu archivieren sind, hat wesentliche Fortschritte gemacht. Das »DA NRW« (Digitale Archiv) hat sich zu einer technisch ausgereiften Plattform entwickelt. Inzwischen haben das LWL-Archivamt und das Historische Archiv der Stadt Köln mit IT-Partnern funktionierende Lösungen entwickelt, die von den Kommunen genutzt werden können. Stadtarchiv und Informatikbetrieb (IBB) haben im Oktober 2014 ein Sondierungsgespräch mit Experten des LWL-Archivamtes und der LWL-Informatik geführt, um notwendige Verfahren einzuleiten.

IMPRESSUM

■ Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (420); www.stadtarchiv-bielefeld.de. ■ Text und Redaktion: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld (420.2). ■ Gestaltung: Jennifer Dreier. ■ Fotos: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek, Susanne Freitag. ■ V.i.S.d.P.: Dr. Jochen Rath ■ April 2015.

KULTURENTWICKLUNGSKONZEPT

Verschiedene kulturpolitische Ziele des Konzepts konnten auch 2014 erfüllt werden. Die zusehends stärker frequentierten archivpädagogischen Angebote, die Landesgeschichtliche Bibliothek, der kostenfreie Zugang zu Ausstellungen und online-Publikationen (»RückKlick«) ermöglichen mit geringem Aufwand erreichbare Wege zur Stadtgeschichte. Die Inanspruchnahme der Dienstleistungen findet zwar über formalisierte Zugänge statt, der Service wiederum ist hochgradig spezialisiert, um heterogene Fragestellungen zu lösen. Die im Stadtarchiv aufbewahrten Unterlagen, die ganz überwiegend einzigartig sind, ermöglichen einen im wahrsten Sinne »originellen« und nicht interpretierten Zugang zu Informationen.

AUSBLICK



Das Institut braucht ein »Normaljahr«, eine Phase der Konsolidierung, in dem es sich stärker den Kernaufgaben zuwenden kann, nachdem die Sonderaufgaben Umzug und Stadtjubiläum erfolgreich abgeschlossen wurden.

Aktenzugänge jüngerer Zeit und ältere Verzeichnungsrückstände müssen kontinuierlich bearbeitet werden, um Findmittel online zu schalten. Hierzu sind vorhandene Erschließungsdaten archivistischen Standards anzupassen und zu ergänzen. Die Digitalisierung ist aus konservatorischen und arbeitspraktischen Erwägungen zu intensivieren. Auf der Agenda stehen die Urkunden, die städtische Kriegschronik Zweiter Weltkrieg und Teile der Fotosammlung.

In den nächsten Jahren sollen eigene Ausstellungen zur Stadtgeschichte wechselnd mit extern eingeworbenen Schauen zu Themen gezeigt werden, die zu den Inhalten und Aufgaben des Hauses passen. 2015 werden eine Ausstellung über Papierschäden und -konservierung mit Beispielen aus dem Archiv und Illustrationen einer Graphic Novel zu Erich Maria Remarques »Im Westen nichts Neues« gezeigt.



ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2014

ÜBERNAHME	2014	2013	2012
Aktenzugänge	7.137 ¹	5.002	4.495
Sammlungszugänge	154	169	104
Zugänge Zeitungsbände	24	24	24
Bibliothekszugänge	1.497	1.367	1.060

ERSCHLIESSUNG/KATALOGISIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG	2014	2013	2012
Archivische Verzeichnungseinheiten	4.834	5.235	5.038
Katalogisierung Medieneinheiten	4.435	4.508	3.470
Konservatorische Bearbeitung Buch- u. Aktenbände	8.613	7.719	7.171

BENUTZUNG	2014	2013	2012
Besucherinnen/Besucher	4.583	4.686	4.422
Entlehene Bücher	6.928	7.385	5.304
Vorgelegte Archivalien	8.397	8.985	6.387
Reproduktionen	2.712	1.560	1.008
Benutzungen (schriftl. u. telef. Auskünfte)	3.633	3.632	2.884
Anfragenbearbeitung innerhalb vier Wochen	96,86 %	94,19 %	85,91 %

VERMITTLUNG	2014	2013	2012
Veranstaltungen	102	100	100
Vorträge und Veröffentlichungen	25	23	23
Eigene Ausstellungen	2	2	2
Unterstützte Ausstellungen	12	6	2
Seitenzugriffe »Historischer RückKlick«	176.357	143.842	84.023

AUFWAND IN EURO	2014	2013	2012
Insgesamt	1.408.727	685.957	773.154
Mieten ISB	677.315	— ²	41.744 ²
Mieten IBB	74.253	71.209	60.474
Personal (2013: 8,8 Stellen)	546.952	521.262	510.276

ERTRÄGE IN EURO	2014	2013	2012
Insgesamt	62.376 ³	50.310	53.505
Benutzungsgebühren und Verkauf	20.414	14.315	14.581

¹ Davon 4.953 Einzeldias (Bielefeld Marketing).

² 2012/13 waren die anteiligen Mieten »Neumarkt« von 420,2 in Höhe von 599.836 € und 558.185 € aufgrund fehlender Umlegung durch den ISB über 420,1 gebucht worden. Für 2012 (Januar/Februar) handelt es sich nur um die Mieten »Ankergebäude«.

³ Darin Zuschüsse und Erstattungen für den Westfälischen Archivtag und die Ausstellungen »Die Bielefelder Polizei 1933–1950« und »40 Frauen – Das Überleben organisieren. Ostwestfälische und lippische Frauenschicksale 1945–1949« mit insg. 5.873 €.

ÜBERNOMMENE BESTÄNDE/AKTEN

- 102,1/Oberbürgermeister
- 102,4/Büro des Rates
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,2.24/Standesamt, Kriegssterbefälle
- 104,6/Ausländeramt
- 107,2/Schulverwaltungsamt
- 107,18/Sportamt
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 108,7/Hochbauamt
- 108,8/Tiefbauamt
- 108,10/Amt für Wohnungswesen
- 108,12/Vermessungs- und Katasteramt
- 108,13/Amt für Verkehr
- 108,14/Garten-, Forst- und Friedhofsamt
- 108,17/Umweltamt
- 118,1/Informatikbetrieb
- 140/Protokolle
- 150,30/Martin-Niemöller-Gesamtschule
- 150,31/Grundschule Vilsendorf
- 150,32/Comeniuschule
- 200,1/Familienpapiere
- 200,129/Vorlass Fritz Achelpöhlner
- 210,55/Bielefeld Marketing
- 270,28/TSVE Turn- und Sportverein Einigkeit
- 400,3/Fotosammlung
- 400,7/Filme und Tonträger (Audiovisuelle Medien)
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,17/Dias

VOLLSTÄNDIG VERZEICHNETE ODER ERGÄNZTE BESTÄNDE

- 102,2/Oberstadtdirektor
- 103,2/Hauptamt
- 103,4/Personalakten
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,2.24/Standesamt, Kriegssterbefälle
- 104,3/Einwohnermeldeamt
- 108,4/Bauordnungsamt
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten

- 109,5/Ausgleichsamt
- 130,2/Amt/Stadt Brackwede
- 130,5/Amt Jöllenbeck
- 140/Protokolle
- 150,23/Gesamtschule Stieghorst
- 150,30/Martin-Niemöller-Gesamtschule
- 200,1/Familienpapiere
- 200,131/Familienarchiv Bansi
- 210,47/Bielefelder StadtBlatt
- 270,19/IG Metall und IG Textil und Bekleidung
- 270,28/TSVE Turn- und Sportverein Einigkeit
- 300,10/Sammlung Militärgeschichte
- 400,7/Filme und Tonträger (Audiovisuelle Medien)
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung

ARTIKEL »HISTORISCHER RÜCKKLICK« 2014

- **1214:** Ersterwähnung Bielefelds als Stadt
- **05.02.1954:** Einweihung des Kreishauses an der August-Bebel-Straße
- **09.03.1839:** »Regulativ über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter« – Kinderarbeit
- **04.04.1929:** Erste Einäscherung im Krematorium auf dem Sennfriedhof
- **27.05.1889:** Carl Bozi – Mitbegründer der Spinnerei Vorwärts – stirbt in Bielefeld
- **11.06.1879:** Der Vorstand des Wilhelm-Augusta-Stifts nimmt seine Arbeit offiziell auf
- **29.07.1894:** Einweihung des Dreikaiserturms auf der Hünenburg
- **01.08.1914:** Bielefeld und der Ausbruch des Ersten Weltkrieges
- **30.09.1944:** Ein Luftangriff zerstört das alte Bielefeld
- **15.10.1854:** Einweihung des Bielefelder Krankenhauses
- **10.11.1989:** Der erste Trabi rollt aus der DDR in Bielefeld ein
- **24.12.1914:** Erste Kriegsweihe in Bielefeld

